

# STATISTISCHE BERICHTE



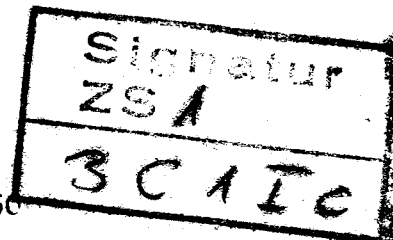
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. II/7/6

Erschienen am 23.12.1954

Die Kostenstruktur der Uhrenindustrie

Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950



## B e r i c h t i g u n g

zum Statistischen Bericht Arb.Nr. II/7/6 vom 23.12.1954

Seite 2, vorletzter Absatz: 476 (statt 176) Unternehmungen

(4348)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet.

## 1. Grundlage und Methode

Die Kostenstrukturerhebung ist im Volkszählungsgesetz vom 27. Juli 1950 (BGBl. 1950, S. 335 ff.) für das Jahr 1950 angeordnet worden. Sie verfolgt das Ziel, die Kostenstruktur in allen wichtigen Gewerbe- und Berufszweigen zu untersuchen, um vor allem weitere Unterlagen für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen zu schaffen.<sup>1)</sup>

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung in der Industrie in Zusammenarbeit mit dem Betriebswirtschaftlichen Ausschuß des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und den einzelnen Industrieverbänden vorbereitet und auf repräsentativer Grundlage im Bundesgebiet durchgeführt.

Erhebungseinheit war die Unternehmung einschließlich aller Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Die erfaßten Unternehmungen wurden auf Grund des "Systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten" (AZ-Systematik) zu Industriegruppen bzw. -zweigen zusammengefaßt. Die Zuordnung der Unternehmungen zu den einzelnen Industriezweigen erfolgte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt, wie er von den Firmen in dem Erhebungsbogen bezeichnet worden ist.

In der gesamten Industrie wurde ein weitgehend einheitlicher Erhebungsbogen benutzt, zu dem eingehende Ausfüllungsrichtlinien gegeben wurden, um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu gewährleisten. Bei der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens muß allerdings damit gerechnet werden, daß dieses Ziel nicht in allen Fällen voll erreicht worden ist.

In der Uhrenindustrie übernahm der Verband der Deutschen Uhrenindustrie die Auswahl und Befragung der Unternehmungen. Der Aufbereitung, die im Statistischen Bundesamt durchgeführt wurde, lagen die Angaben von 82 Unternehmungen zugrunde, die für das Kalenderjahr 1949 einen steuerlichen Umsatz von rd. 80 Mill. DM auswiesen. Die Unternehmungen wurden entsprechend dem Wert ihrer Gesamtproduktion im Geschäftsjahr 1950 zu vier Größenklassen zusammengefaßt.

In der Arbeitsstättenzählung 1950 wurden für die Gewerbeklasse 2870 "Herstellung und Reparatur von nichtelektrischen Uhren" nach Ausschaltung der als Handwerk gekennzeichneten Betriebe im Bundesgebiet insgesamt 176 Unternehmungen mit einem steuerlichen Umsatz von rd. 180 Mill. DM für das Kalenderjahr 1949 ermittelt.

Gemessen an vorstehendem Ergebnis der Arbeitsstättenzählung sind von der Kostenstrukturerhebung rd. 17,2 vH der Unternehmungen und rd. 44,4 vH des steuerlichen Umsatzes erfaßt worden. Die Repräsentation, die in den oberen Größenklassen besser ist als in den unteren, kann als ausreichend angesehen werden.

---

1) Vgl. hierzu Dr. Hildegard Bartels "Das Programm der Kostenstrukturerhebung 1950" in "Wirtschaft und Statistik", 3.Jg. N.F., Heft 10, Okt. 1951, S. 382/385.

Im Folgenden werden die der Erhebung zugrunde gelegten Begriffe kurz erläutert, soweit sie für das Verständnis der Ergebnis-Übersicht wesentlich sind.<sup>2)</sup>

## 2. Begriffe

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag dar, den dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr gemeldeten steuerbaren d.h. steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag, der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen (auch Eigenverbrauch). Im steuerlichen wie im wirtschaftlichen Umsatz ist die Umsatzsteuer enthalten. Erlöschmälerungen wie nachträgliche Rabatte, Preisnachlässe usw. sowie Umsatzberichtigungen (wie Retouren) sind abgezogen. Im wirtschaftlichen Umsatz sind jedoch gewährte Skonti enthalten.

Zum Umsatz aus Nebengeschäften (Nebenumsatz) rechnen z.B. Lizenz- und Provisionseinnahmen, Erlöse aus Nebenerzeugnissen und Abfällen, Erlöse aus Belegschaftseinrichtungen (z.B. Werksküchen). Nicht dazu zählen Erlöse aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens, ferner betriebsfremde Erträge und dgl.

Die selbsterstellten Anlagen sind in Höhe des aktivierten Wertes als Leistung der Unternehmung erfaßt.

Der Wert der Gesamtproduktion entspricht - als Ausdruck für die Gesamtleistung (Brutto) der Unternehmung - der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes, der Bestandsveränderungen von halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion und der selbsterstellten Anlagen. Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus Nebengeschäften ein.

Als Kosten waren die für das Geschäftsjahr 1950 zu entrichtenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten.

Beim Stoffverbrauch war der gesamte Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren zur Verarbeitung oder zum Verkauf aufzuführen, d.h. Fertigungsstoffe (Einsatzstoffe) einschl. fremdbezogener Fertigteile und Fertigerzeugnisse, auswärtige Bearbeitung, Stoffe für innerbetriebliche Leistungen (Selbsterstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen und dgl.; Instandhaltung im eigenen Betrieb; für eigene Wohlfahrtseinrichtungen und dgl.), Hilfs- und Betriebsstoffe, fremdbezogene Werkzeuge und Vorrichtungen und dgl. sowie die umgesetzte Handelsware.

Die Energiekosten umfassen nur die Kosten für fremdbezogene Energie (Strom, Gas und dgl.).

---

2) Eine Einführung zu dem späteren Veröffentlichungswerk der Kostenstruktur-erhebung wird über Methoden und Begriffe im einzelnen unterrichten.

Zu den Fertigungslöhnen rechnen neben den Fertigungs-Akkordlöhnen und Fertigungszeitlöhnen auch die Fertigungslöhne für die unmittelbar für diese Unternehmungen tätigen Heimarbeiter.

Zu den Löhnen für innerbetriebliche Leistungen gehören z.B. Löhne für die Selbsterstellung eigener Anlagen, eigener Werkzeuge sowie für die eigene Instandhaltung.

Bei den Hilfs- und anderen Löhnen handelt es sich z.B. um die Löhne für Einrichter, Kontrolleure, für Transport- und Lagerarbeiten, für den Außen-transport sowie für sonstige Arbeiten (z.B. Wartungslöhne, Reinigungslöhne, Löhne für den Gesundheits- und Sozialdienst); ferner die Löhne für betriebliche Wartezeit (z.B. wegen fehlender Arbeitsunterlagen oder fehlender Werkstoffe).

Mehrarbeitszuschläge und besondere Zulagen (z.B. Über- und Sonntagsstundenzuschläge, soziale Lohnzuschläge, Leistungsprämien, Gratifikationen) sowie die Löhne für bezahlte Freizeit (z.B. bezahlter Urlaub und bezahlte Feiertage) sind den jeweiligen Lohnarten (Fertigungslöhne usw.) zugeordnet worden.

In den Gehältern sind auch Tantiemen und an Angestellte gezahlte Provisionen, ferner Vergütungen für die im Angestelltenverhältnis stehenden Vertreter und Reisenden enthalten. Gratifikationen (Weihnachtsgratifikationen, Neujahrgeld usw.) sind in die Gehaltssumme einbezogen.

Gesetzliche Sozialkosten sind die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Arbeitslosen-, Invaliden-, Angestellten- und Zusatzversicherung) sowie die Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Zu den freiwilligen Sozialkosten rechnen u.a.:

Umzugsvergütungen, Trennungsentschädigungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen,

Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen, Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zu betrieblichen Pensions- und Unterstützungskassen, freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge (Unfall- und Sanitätsstation, Krankenstuben, Tbc-Reihenuntersuchungen),

Aufwendungen für Werksfürsorge, für die Werksverpflegung, Studien- und Ausbildungsbeihilfen etc.,

laufende Aufwendungen für Unterbringung und Wohnung der Belegschaft (Die Errichtung von Werkswohnungen rechnet nicht hierzu).

Die freiwilligen Sozialkosten sind als solche nur erfaßt worden, soweit sie ursprüngliche Kosten darstellen. Soweit sie abgeleitete Kosten sind (z.B.

Lohn- und Sachkosten für Kantinen, Kindergärten, Badeanstalten der Unternehmung), sind sie bei den Löhnen und Gehältern und den sonstigen Kostenarten erfaßt.

Zu den Steuern, soweit sie Kosten sind, und den öffentlichen Abgaben und Gebühren zählen u.a. die Grundsteuer, Gewerbesteuer einschl. Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Wechsel- und Urkundensteuer, Ausfuhrzölle, ferner Gebühren für Müllabfuhr, Kanalisation, Straßenreinigung usw.

Zu den Beschäftigten zählen auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber. Stundenweise oder halbtags Beschäftigte sowie Kurzarbeiter werden voll gezählt.

Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigten wurde aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 berechnet. Sofern keine nennenswerten Schwankungen der Beschäftigtenzahl vorlagen, konnte der Durchschnitt aus der Beschäftigtenzahl zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres berechnet werden.

Als Arbeiterstunden waren nur die tatsächlich geleisteten, nicht die bezahlten Stunden aller Arbeiter einschl. gewerblicher Lehrlinge (aber ohne Heimarbeiter) zu melden. Unternehmungen, die in mehreren Schichten arbeiteten, meldeten die Summe aller geleisteten Stunden aller Schichten. Eventuelle Überstunden (Überschichten) an Werktagen sowie an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen waren mitzuzählen. Ausgefallene Arbeiterstunden (z.B. wegen gesetzlichen Urlaubs, Arbeitsbefreiung, Krankheit oder aus betrieblichen Gründen) waren nicht zu berücksichtigen, auch wenn sie bezahlt wurden.

### 3. Ergebnisse

Wie die Übersicht im einzelnen erkennen läßt, entfiel der wirtschaftliche Umsatz 1950 zum größten Teil auf Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen (zwischen rd. 94 und 98 vH). Die Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen haben sich im Laufe des Jahres 1950 erhöht.

Der Wert der Gesamtproduktion je beschäftigte Person ist in der zweiten Größenklasse wesentlich höher als in den anderen. Dies ist dadurch zu erklären, daß in dieser Größenklasse in stärkerem Maße Remontagebetriebe erfaßt worden sind.

Unter den ausgewiesenen Kosten stehen in der höchsten Größenklasse die Personalkosten an erster Stelle, während in den anderen Größenklassen der Anteil des Stoffverbrauchs (einschl. umgesetzte Handelsware) überwiegt. Der besonders hohe Anteil des Stoffverbrauchs in der zweiten Größenklasse ist ebenfalls durch die Remontagebetriebe bedingt. Der Anteil der freiwilligen Sozialkosten (nur ursprüngliche Kosten) zeigt von der untersten bis zur höchsten Größenklasse bei einer geringen Abweichung eine ansteigende Linie.

Die unter Ziffer III gemachten Angaben über Beschäftigte und Personalkosten geben über die Personalstruktur der erfaßten Unternehmungen und die Lohn- und Gehaltsverhältnisse Aufschluß. Bei den ausgewiesenen Durchschnittslöhnen und -gehältern ist zu berücksichtigen, daß die gewerblichen Lehrlinge zu den Lohnempfängern und die kaufmännischen und technischen Lehrlinge sowie die nicht aufteilbare Gruppe der Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre zu den Gehaltsempfängern gerechnet wurden.

Die Kostenstruktur der Uhrenindustrie im Jahre 1950

Erfasste Unternehmungen

I. Umsatz und Gesamtproduktion

1. Steuerlicher Umsatz

- |   |      |
|---|------|
| a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt          | 1949 |
|   | 1950 |
| b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen    | 1950 |
| c) je beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter)     | 1950 |
| d) je beschäftigte Person (einschl. Heimarbeiter) | 1950 |

2. Wirtschaftlicher Umsatz<sup>1)</sup> 1950

- a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt
- b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen

3. Vom wirtschaftlichen Umsatz der erfaßten Unternehmungen (Ziff. 2a) waren Umsatz

- a) von eigenen Erzeugnissen und Leistungen insgesamt  
darunter Lohnarbeiten für fremde Betriebe
- b) von Handelsware
- c) aus Nebengeschäften

4. Zu(+)- oder Abnahme(-) der Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion im Geschäftsjahr 1950 bei den erfaßten Unternehmungen insg.

5. Selbsterstellte Anlagen

der erfaßten Unternehmungen insgesamt

6. Gesamtproduktion 1950

- a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt
- b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen
- c) je beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter)
- d) je beschäftigte Person (einschl. Heimarbeiter)

7. Gesamtproduktion abzüglich Stoffverbrauch und umgesetzte Handelsware, sowie abzüglich Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dgl.

- a) in vH des Wertes der Gesamtproduktion
- b) je in der Unternehmung beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter)
- c) je in der Unternehmung beschäftigte Person (einschl. Heimarbeiter)

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Sonderkosten des Vertriebs.- 2) vH von Ziff. 2a.

Einheit	Größrklassen nach der Gesamtproduktion in DM			
	unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
Anzahl	22	24	12	24
1 000 DM	2 180,6	4 830,3	5 802,8	66 850,8
1 000 DM	3 325,6	8 572,1	8 259,1	84 828,6
1 000 DM	151,2	357,2	688,3	3 534,5
DM	8 072	12 228	8 202	8 111
DM	7 593	11 279	7 619	7 866
1 000 DM	3 497,0	8 624,2	8 456,4	87 251,2
1 000 DM	159,0	359,3	704,7	3 635,5
vH	93,7	97,8	98,4	98,1
vH <sup>2)</sup>	-	2,0	-	0,2
vH	6,2	2,0	1,6	1,4
vH	0,2	0,2	0	0,5
1 000 DM	+ 6,8	+ 110,0	+ 197,3	+ 3 330,5
1 000 DM	23,1	19,0	47,5	300,7
1 000 DM	3 526,9	6 753,2	8 701,2	90 882,4
1 000 DM	160,3	364,7	725,1	3 786,8
DM	8 560	12 487	8 641	8 689
DM	8 052	11 517	8 027	8 428
vH	58,1	48,3	55,7	64,4
DM	4 969	6 027	4 809	5 592
DM	4 674	5 559	4 467	5 424

## II. Wichtige Kostenarten in vH des Wertes der Gesamtproduktion

### 1. Stoffverbrauch und umgesetzte Handelsware<sup>3)</sup>

- a) Fertigungsstoffe
- b) auswärtige Bearbeitung (fremde Lohnarbeiten)
- c) Stoffe für innerbetriebliche Leistungen
- d) Hilfs- und Betriebsstoffe (einschl. Verpackungstoffe)
- e) fremdbezogene Werkzeuge, Vorrichtungen und dgl.
- f) umgesetzte Handelsware

insgesamt (a bis f)

### 2. Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dgl. (nur Fremdbezug)

- a) feste Brennstoffe (Kohle, Koks, Brennholz)
- b) flüssige Brenn- und Treibstoffe
- c) Gas
- d) Strom
- e) sonstige Brennstoffe und Energie einschl. Wasser

insgesamt (a bis e)

### 3. Personalkosten

- a) Löhne (einschl. Heimarbeiterlöhne)
  - aa) Fertigungslöhne
  - bb) Löhne für innerbetriebliche Leistungen
  - cc) Hilfs- und andere Löhne

insgesamt (aa bis cc)

Heimarbeiterlöhne

- b) Gehälter
- c) gesetzliche Sozialkosten
- d) freiwillige Sozialkosten<sup>3)</sup>

insgesamt (a bis d)

### 4. Steuern<sup>4)</sup> sowie öffentliche Abgaben und Gebühren

3) Nur ursprünglich anfallende Kosten.- 4) Ohne Einkommen- und Körperschaftsteuer, sowie ohne Vermögensteuer, Soforthilfeabgabe und Notopfer Berlin.



Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM			
unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
29,5	45,4	37,0	28,9
2,1	1,2	0,6	0,6
0,7	0,2	0,4	0,3
1,5	1,8	2,5	2,9 <sup>a)</sup>
1,1	1,5	1,2	0,5
5,3	1,0	1,1	1,0
40,3	51,0	42,9	34,4
0,4	0,2	0,4	0,4
0,3	0	0,2	0,1
0,1	0	0,1	0,1
0,8	0,4	0,6	0,7
0	0	0,1	0
1,6	0,7	1,5	1,3
19,4 <sup>b)</sup>	13,1	17,4	15,4
1,2	0,7	1,2	1,0
0,8	1,8	4,3	9,4 <sup>c)</sup>
21,4	15,6	23,0	25,9
1,1	0,9	0,8	0,4
2,9	3,0	6,5	6,4
2,2	1,8	2,8	3,0
0,3	0,2	0,7	2,4
26,8	20,6	33,0	37,8
3,8	3,8	3,3	3,6

a) Hierin ist für eine Meldung mangels Aufgliederungsmöglichkeit auch der Stoffverbrauch für innerbetriebliche Leistungen enthalten.- b) Zum Teil einschl. Hilfs- und anderer Löhne.- c) In einem Fall einschl. Löhne für innerbetriebliche Leistungen.

Erfaßte Unternehmungen

III. Beschäftigte und Personalkosten

1. Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres

- a) tätige Inhaber und tätige Mitinhaber
- b) mithelfende Familienangehörige
- c) Angestellte
- d) Arbeiter (ohne Heimarbeiter)
- e) kaufmännische und technische Lehrlinge
- f) gewerbliche Lehrlinge
- g) Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre

insgesamt (ohne Heimarbeiter) (a bis g)

außerdem Heimarbeiter<sup>5)</sup>

insgesamt (einschl. Heimarbeiter)

2. Löhne und Gehälter

- a) Löhne ohne Heimarbeiterlöhne
  - aa) insgesamt
  - bb) je Lohnempfänger ohne Heimarbeiter
- b) Heimarbeiterlöhne
- c) Gehälter
  - aa) insgesamt
  - bb) je Gehaltsempfänger

3. Sozialkosten

- a) insgesamt
- b) in vH der Summe der Löhne und Gehälter

4. Von den Sozialkosten insgesamt entfielen auf

- a) gesetzliche
- b) freiwillige

5. Tatsächlich geleistete Arbeiterstunden<sup>6)</sup> (ohne Heimarbeiter)

6. Löhne je geleistete Arbeiterstunde (ohne Heimarbeiter)

5) Unmittelbar für die Unternehmungen tätig.- 6) Tatsächlich geleistete - nicht bezahlte - Stunden aller Arbeiter einschl. gewerblicher Lehrlinge.

Einheit	Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM			
	unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
Anzahl	22	24	12	24
Anzahl	36	32	19	36
"	7	4	2	2
"	34	85	122	1 196
"	309	503	810	8 816
"	3	18	12	67
"	18	59	41	324
"	5	-	1	18
"	412	701	1 007	10 459
"	26	59	77	325
"	438	760	1 084	10 784
1 000 DM	715,6	1 287,5	1 929,6	23 168,4
DM	2 188	2 291	2 267	2 535
1 000 DM	38,7	79,8	71,4	384,9
1 000 DM	101,7	261,7	569,7	5 824,6
DM	2 421	2 541	4 220	4 547
1 000 DM	89,1	174,6	300,0	4 974,7
vH	10,4	10,7	11,7	16,9
vH	88,2	90,1	80,2	55,4
vH	11,8	9,9	19,8	44,6
in 1 000	702,8	1 172,7	1 820,7	19 453,6
DM	1,02	1,10	1,06	1,19